

Pumuckl Racing Team sammelt für 14-Jährigen

Rallye Thomas Klee und Jasmin Weiß unterstützen mit Teilnahme behinderten Jungen

Von unserer Mitarbeiterin Saskia Daubach-Metz

■ **Geisig/Nastätten.** Das Pumuckl Racing Team – das sind Thomas Klee aus Geisig und Jasmin Weiß aus Nastätten. Am morgigen Samstag, 16. Juni, werden die beiden zu einem Abenteuer aufbrechen, das ihnen alles abverlangt. Sie nehmen an der Baltic Sea Circle Rallye teil. Der Start ist in Hamburg.

Bereits 2014 fuhren die beiden in ihrem VW Passat, Baujahr 1990, eine Charity Rallye und holten auf Anhieb den zweiten Platz. Dadurch hatten sie das Startgeld für dieses Jahr schon einmal sicher. Doch das Baltic-Sea-Circle-Autorennen ist alles andere als herkömmlich. Hier läuft alles etwas anders als sonst.

252 Teams sind gemeldet. Die Route führt die Teilnehmer nach Estland, Litauen, Lettland, Polen, Russland, Lappland und zum Nordkap, außerdem nach Finnland, Norwegen, Schweden und Dänemark. Die Fahrzeuge müssen mindestens 20 Jahre alt sein, um zur Teilnahme zugelassen zu werden. Und damit das Ganze ein echtes Abenteuer wird, sind Navi, GPS und Autobahnen tabu.

Um überhaupt dabei sein zu können, müssen die Teilnehmer ein Startgeld entrichten. Für zwei

Personen beträgt es beispielsweise 850 Euro. Das ist aber nicht alles. Jedes Team muss bis zum Rallyeende mindestens 750 Euro für den guten Zweck gesammelt haben. Dafür erhält jedes Team ein Roadbook, vollgepackt mit tollen Etappenvorschlägen, unglaublichen Challenges, Spaß und Abenteuer.

Und genau dieses Roadbook bestimmt nachher den Sieger. So gewinnt nicht derjenige, der als Erster ans Ziel kommt, sondern derjenige mit den meisten Punkten. Punkte kann man zum einen beim Überqueren von Ländergrenzen und zum anderen beim Absolvieren verschiedener Aufgaben sammeln, die man fotografisch dokumentieren muss.

„Bei der letzten Rallye 2014 beispielsweise hatten wir am Roadbook eine schwarze Büroklammer. Wir haben die gar nicht beachtet. Doch irgendwann haben wir im englischsprachigen Roadbook gelesen, dass wir die Büroklammer in jedem Land gegen irgendetwas anderes tauschen müssen. Von diesen Tauschaktionen mussten wir und die anderen Rallyeteilnehmer Bilder machen, und die flossen dann in die Wertung ein“, erklärt Thomas Klee. In den Wäldern des Baltikums und am Polarkreis warten schließlich zwei Partys der Extraklasse auf die Teams. Jeder kann live mitverfolgen, wo sich die Teams gerade befinden. Mit Sac Track, einer Live-Tracking-App, kann man jeweils den aktuellen Standort bestimmen.

Doch zurück zu unserem Team aus dem Rhein-Lahn-Kreis, Thomas Klee und Jasmin Weiß. Wie sind sie zum Beispiel zu ihrem Rallyeauto gekommen? „Ich hatte den Passat günstig für meinen Sohn gekauft und ihm dann später abge-



Thomas Klee (links) und Jasmin Weiß (rechts) sind das Pumuckl Racing Team. Sie starten am morgigen Samstag bei der Baltic Sea Circle Rallye, um Spenden für Joshua Kiesch (Mitte) zu sammeln. Das Geld soll in den behindertengerechten Umbau eines Fahrzeugs fließen. Foto: Saskia Daubach-Metz

schwatz. Danach haben wir ihn sozusagen zu einem Langstreckenfahrzeug umgebaut: mit vielen Staufächern, einem Dachgepäckträger und einer Leiter. Alles, wie es der TÜV erlaubt“, schmunzelt Klee. Die Idee zur Teilnahme hatte Jasmin Weiß. „Jahrelang sind wir zusammen Stock-Car-Rennen gefahren. Wir wollten mal was anderes machen. Da habe ich nach einer Rallye gesucht. So kamen wir dazu.“ Und dann ist da ja noch die Spendensumme, die es für den Start zu sammeln gilt. „Wir wollen nicht einfach nur die 750 Euro sammeln. Sondern unser Ziel ist es, für jeden gefahrenen Kilometer wenigstens 50 Cent zu bekommen. Das wären dann 3750 Euro“, erklären Thomas und Jasmin.

Doch wo soll das Geld eigentlich hingehen? Um diese Frage zu beantworten, mussten die beiden nicht lange überlegen. Joshua Kiesch aus Niederwallmenach soll die Spenden erhalten. Joshua ist 14 Jahre alt. Er lebt seit seiner Geburt mit spinaler Muskelatrophie, das heißt Muskelschwund. Seine Krankheit ist unheilbar und fesselt ihn an den Rollstuhl.

Doch der lebenslustige Joshua gibt nicht auf. Er ist BVB-Fan und ein ganz normaler Teenager mit Träumen und Wünschen. Im vergangenen Jahr hatte er eine Operation, die seine Wirbelsäule streckte und entlastete. Nun kann er wieder gerade sitzen und hat weniger Schmerzen. Leider brachte diese Operation aber nicht nur

Vorteile. Durch die Streckung der Wirbelsäule ist Joshua größer geworden und leider somit zu groß für das Familienauto. Zur Schule und zum Arzt fährt er zwar mit einem Spezialtaxi, aber ohne einen neuen Wagen ist er in Niederwallmenach gefangen.

Die Familie braucht ein neues Auto mit einem behindertengerechten Umbau. Die Kosten dafür übernimmt die Krankenkasse allerdings nicht. Unzählige Menschen haben schon gespendet und Aktionen gestartet. Dafür ist die Familie sehr dankbar.

Doch leider reicht das Geld immer noch nicht. Es fehlen noch 6000 Euro, um den Umbau des Wagens bezahlen zu können. Das soll die Charity Rallye des Pumuckl Ra-

cing Teams jetzt ändern. „Jeder Cent, den wir sammeln, wird Joshua und seinem Traum zugutekommen“, erklären die beiden Teammitglieder.

Auf ihrer Internetseite führt ein Link zu einer Spendenwebseite. Dort ist auch genau ersichtlich, wie viel Geld schon zusammengekommen ist. Möglich ist natürlich auch eine Spendenquittung oder die Nennung des Spendernamens auf der Seite des Teams. Spenden kann man noch zehn Tage nach Rallye-Ende, also bis Mittwoch, 11. Juli. Jeder Cent zählt.

➔ Mehr Infos gibt's im Internet unter www.pumuckl-racing-team.de und baltically.superlati-ve-adventure.com

6000

Euro fehlen noch, um den behindertengerechten Umbau des Fahrzeugs finanzieren zu können. Deshalb will das Pumuckl Racing Team möglichst viele Spenden sammeln.



Sven Garrecht und Band sind im Limeskastell Pohl aufgetreten. Schon der Programmtitel „Kleinstädtiger“ machte neugierig. Eingeladen hatte der Förderverein der Thomas-Engel-Stiftung. Foto: Karl-Heinz Wolter

Elise hat Probleme im Korsett

Unterhaltung Sven Garrecht und Band beleuchten das Kleinstadtleben

■ **Pohl.** Sven Garrecht und Band treten im Limeskastell Pohl mit ihrem Programm „Kleinstädtiger“ auf. Schon dessen Titel macht neugierig und lässt Bilder im Kopf entstehen. Die Thomas-Engel-Stiftung, sehr gut durch deren Förderverein bekannt, hat dazu eingeladen.

Die Fünf verbreiten von Anfang an mit ihrer Musik und ihrem lockeren und jugendlichen Auftreten gute Laune. Ihr Witz, Humor und Charme kommen sofort rüber, als sie ihre zahlreichen Zuhörer musikalisch im Diskofox-Stil und mit witzigen Versen begrüßen und sie zum Mitmachen und Mitsingen auffordern. Da reimt sich sogar der Text des Refrains: „Ich fühl mich wohl bei euch in Pohl, wohler als in Südtirol.“ Na ja, reim dich oder ich fress dich, aber so schöner Nonsense ist an diesem Abend gang und gäbe und gefällt.

Mit ihrer Musik, angelehnt an Pop und Rock, erzählen sie amü-

sante Geschichten, die sie wohl in Seligenstadt am Main, Garrechts Heimatstadt, aufgeschnappt haben, die sich aber ähnlich überall ereignen, egal, ob es sich um Pohl oder Nastätten oder einen anderen Ort im Blauen Ländchen handelt. Und das alles bei rockiger Musik. Da erkennen die Zuhörer sich mit ihren Freuden und Missgeschicken wieder – zumindest ihre Nachbarn, denn jeder kennt jeden und weiß über ihn Bescheid.

Der Mann am Klavier, Sven Garrecht, muss das kleinstädtische Leben gut kennen, denn er besingt und schildert es in dem Lied vom „Kleinstädtiger“, dem Mann in den Vierzigern, der immer noch auf jugendlich macht. Er spricht in Versen und Liedern vom Verhältnis zwischen Eltern und Kindern, Männern und Frauen.

Auch von der Schwierigkeit der Männer und Frauen, sich in verändernden Rollen einzufinden – alles mit Humor, einem Augenzwin-

kern und nie böse. Auch ein Quantum Selbstironie wird mitgeliefert. Wenn die Gruppe „Für Elise“ vorträgt, dann hat diese Elise mit der von Beethoven wenig zu tun. Aber diese Mischung aus Ironie und Sarkasmus schmerzt nicht, auch nicht, wenn es heißt: „Ich sagte ja nie fett, ich hab dir nur vorgeschlagen, du könntest dein Korsett vielleicht 'ne Nummer enger tragen.“ Manches hat Ähnlichkeit mit dem rockigen Udo Jürgens. Aber doch ist die Gruppe originell und vor allem unterhaltsam und bietet bestes Entertainment.

Eines soll nicht vergessen werden: Der Erlös des Abends wird entsprechend des Stiftungszwecks der Thomas-Engel-Stiftung für Hilfsmaßnahmen zugunsten von Aids-Waisenkindern in Swasiland in Afrika verwendet. Dort war die Familie Engel viele Jahre tätig und lernte die Bedürftigkeit der Bevölkerung aus unmittelbarer Nähe kennen. Karl-Heinz Wolter

Stiftung Scheuern lässt es krachen bei ihrem Jahresfest

Miteinander Großes Programm am Sonntag – Auch an die Fußballfans wird gedacht

■ **Nassau.** Spektakuläre Vorführungen, spannende Aktionen und als Sahnehäubchen eine Extradosis Fußballfieber – beim Jahresfest der Stiftung Scheuern am Sonntag, 17. Juni, in Nassau geht's rund. Traditionsgemäß startet es um 10.30 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese. Die Predigt hält Pfarrer Markus Fehlhaber, die musikalische Gestaltung übernehmen Bläser aus Posaunenchorern verschiedener evangelischer Kirchengemeinden.

Auf die Festwiese im Park lockt später auch das umfangreiche Unterhaltungsprogramm. Bereits ab 12 Uhr sorgt das Duo Pia und Wolfgang, das sich im weiteren Verlauf zum Quartett „Alles für die Katz“ mausern wird, für die passenden Töne. Die vier Musiker sind übrigens längst nicht die einzigen „alten Bekannten“, die man beim Jahresfest entdecken wird: Während die stiftungseigene Trash-Drumming-Gruppe Crazy Grooves die Besucher zielsicher in einen Rhythmusrausch hineinzutummeln verspricht, lässt es die inklusive Band „Die Fliegenden Noten“ auf „normalen“ Instrumenten wie Gitarre oder Schlagzeug krachen.

Bereits zum dritten Mal mit von der Partie sind auch die Flecker Stimmungsmacher aus Katzenelnbogen mit ihren Gute-Laune-Liedern. Aber auch zwei Premieren hat das Jahresfest auf Lager: Unter dem Motto „Wir machen Musik“ lädt die Sitztanzgruppe der Ausgleichsgruppe und der Wäscherei der Stiftung Scheuern zum Mitmachen ein.

Zum anderen legt die erst im vergangenen Herbst gegründete

Tanzgruppe The Squad des Nassauer Jugendtreffs eine Kesse Sohle aufs Parkett. Apropos Kesse Sohle: Mit der wartet auch das stiftungseigene Ensemble Let's Dance mit seiner wieder atemberaubenden Nummer auf.

Dazu gibt es zahlreiche Info- und Mitmachstände, die über die Arbeit der Stiftung Scheuern Auskunft geben, und etliche weitere Attraktionen wie Flohmarkt, Frisbeegolf-Spielen, Fotoshooting oder Filzen. Fast überflüssig zu erwähnen, dass beim Jahresfest niemand zu hungrig oder durstig braucht. Mit ihren Spezialitäten, unter anderem vom Grill, und ihrem reichhaltigen Kuchenangebot dürfte die Gastro-

nomie der Stiftung Scheuern keine Wünsche offen lassen.

Am späten Nachmittag – dann also, wenn es sonst allmählich ausklingt – geht das Jahresfest in die Verlängerung: Für 17 Uhr lädt die Stiftung Scheuern zum Public Viewing des WM-Vorgruppenspiels Deutschland-Mexiko ein. Auf einer großen LED-Bildwand auf der Festwiese können die Besucher Open Air und hautnah bei Flanken, Pässen und hoffentlich auch deutschen Torchancen mitfeiern. Und wenn das Wetter schlecht ist? Kein Problem: Das Großzelt mit seinen zahlreichen Sitzplätzen lässt garantiert keinen Fußballfan im Regen stehen.



Die Crazy Grooves wollen als Trash-Drumming-Gruppe für einen Rhythmusrausch sorgen beim Fest. Foto: Stiftung Scheuern